



SPD-Fraktion im Kreistag des Kreises Gütersloh

Herzebrocker Str. 140 33334 Gütersloh Telefon: 05241 85-1026 Fax: 05241 85-31051 E-Mail: spd@gt-net.de

An die Vorsitzende des Ausschusses
für Bildung, Kultur und Sport

Frau Elke Hardieck

An den Vorsitzenden des Kreisausschusses

Herrn Landrat Sven-Georg Adenauer

- per E-Mail

Marion Weike
Fraktionsvorsitzende

Telefon: 05203 882611
Mobil: 0151 14232154
E-Mail: m.weike@bitel.net
Internet: www.spd-kreisgt.de

Private Adresse:
Ravensberger Str. 56
33824 Werther

06.03.2022

Antrag zur Beratung und Beschlussfassung im Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport am 31. März 2022 und im Kreisausschuss am 4. April 2022 zur Durchführung eines Programms zur Förderung der psychischen Gesundheitskompetenz an Schulen im Kreis Gütersloh

Sehr geehrter Herr Landrat Adenauer,
sehr geehrte Frau Vorsitzende Hardieck,

die SPD-Kreistagsfraktion stellt folgenden Antrag zur Beratung und Beschlussfassung zu den oben aufgeführten Gremien:

1. Der Kreis Gütersloh bzw. die Bildungs- und Schulberatung des Kreises Gütersloh wird beauftragt, mit der regionalen Schulberatungsstelle Bielefeld sowie dem Zentrum für Prävention und Intervention im Kindes- und Jugendalter (ZPI) der Universität Bielefeld Kontakt aufzunehmen und ein Konzept zur Durchführung eines Programms zur Förderung der psychischen Gesundheitskompetenz ähnlich dem IMPRES/STABIEL-Projekt an Schulen im Kreis Gütersloh zu erarbeiten.
2. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob für die Maßnahme Fördermittel beantragt werden können.

Begründung:

Leider wird die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen noch häufig vernachlässigt oder stigmatisierend behandelt. Die Corona-Pandemie hat hier wie ein Brandbeschleuniger gewirkt und psychische Probleme bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen deutlich verstärkt. Dabei ist psychisches Wohlbefinden von genauso hoher Relevanz wie körperliche Gesundheit.

Schulen spielen im Leben von Kindern und Jugendlichen eine entscheidende Rolle und sind wichtig für deren emotionale Entwicklung sowie psychische Gesundheit. Psychische Erkrankungen sind für die Betroffenen aber auch auf gesellschaftlicher Ebene eine große Herausforderung. Die starke Belastung kann langfristige Folgen für die emotionale, soziale und kognitive Entwicklung und die eigene Gesundheit bedeuten. Die Auswirkungen sind auch im Schulalltag spürbar.

In Bielefeld haben sich, um den Folgen von psychischen Erkrankungen beim Einzelnen und in der Gesellschaft entgegenzutreten und Hilfe zu leisten, die Andreas-Mohn-Stiftung, die Universität Bielefeld – Fakultät für Erziehungswissenschaft, das Büro für integrierte Sozialplanung und Prävention der Stadt Bielefeld und dem Amt für Schule – der regionalen Schulberatungsstelle der Stadt Bielefeld sowie der Verein Psychiatrie-Erfahrener Bielefeld e.V. (VPE) zusammengeschlossen und das Schulprojekt STABIEL (Stigma-Abwehr-Bielefeld) durchgeführt (siehe hierzu: <https://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/erziehungswissenschaft/zpi/projekte/impres-stabil/>).

In diesem Unterrichtsprogramm lernen Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler psychische Erkrankungen als gewöhnliche Gesundheitszustände kennen. Gleichzeitig wird die Tabuisierung und Stigmatisierung von psychischen Erkrankungen diskutiert. Ziel des Programms ist es, Empathie und Akzeptanz zu fördern, Vorurteile und Berührungsängste abzubauen sowie das eigene psychische Wohlbefinden und dessen Förderung zu thematisieren bzw. zu vermitteln (vgl.: <https://www.andreas-mohn-stiftung.de/de/projekte/gesundheit-und-soziales/stabil/>). Nach Auskunft von Prof. Dr. Bauer¹ sind die Ergebnisse des Projektes sehr positiv und vielversprechend.

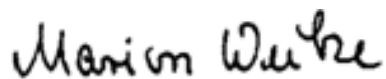
Die SPD-Fraktion ist der Auffassung, dass ein langfristiges Programm ähnlich dem IMPRES/STABIEL-Projekt auch an allen Schulen im Kreis Gütersloh zur Förderung der psychischen Gesundheitskompetenz durchgeführt werden sollte. Eine langfristige Kooperation, z. B. mit der Bielefelder Projektgruppe kann einen nachhaltigen und positiven Effekt auf die psychische Gesundheitskompetenz von Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern haben. Es könnte sich darüber hinaus ein weitergehendes Konzept entwickeln, wie grundsätzlich mit psychischen Erkrankungen in Schulen im Kreis Gütersloh umgegangen werden kann.

¹ Prof. Dr. Ullrich Bauer, Universität Bielefeld ist sicherlich gern bereit das Programm mit seinem Team der Verwaltung und dem politischen Gremium vorzustellen.

Das zunächst zu erarbeitende Konzept für ein Programm zur Förderung der psychischen Gesundheitskompetenz könnte als Einstieg an den Schulen in Trägerschaft des Kreises Gütersloh erprobt werden.

Danach könnte, organisiert durch die Bildungs- und Schulberatung des Kreises Gütersloh, das Gütersloher Konzept auf die Schulen in anderer Trägerschaft im gesamten Kreis Gütersloh übertragen werden.

Für die SPD-Fraktion



Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion



Mitglied des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport